© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol.	36	3–10	München, 15. 12. 1996

Richard Dehm

6. Juli 1907 - 20. März 1996

R. Dehm

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am 20. März 1996 verstarb RICHARD DEHM, emeritierter ordentlicher Professor am Institut für Paläontologie und historische Geologie der Ludwig-Maximilians-Universität München und ehemaliger Direktor der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie in München. Über mehr als 25 Jahre hat er die beiden Institutionen, „die Münchner Paläontologie", geleitet. Rechnet man Asisstenten- und Dozentenjahre sowie die Zeit der Emeritierung hinzu, so umfaßt sein Wirken in München mehr als ein halbes Jahrhundert. Er gehörte zu den wenigen, die noch die große Zeit der Paläontologie und Geologie der Vorkriegszeit in München erlebt hatten. Sie aber waren es auch, die erfahren mußten, welche verheerenden Schäden der Krieg bei den berühmten Münchner Sammlungen, zumal in der Paläontologie und historischen Geologie, angerichtet hatte. An die Tradition der Vorkriegszeit anknüpfend war es für ihn höchste Verpflichtung, den Wiederaufbau der Münchner Paläontologie als vordringliche Aufgabe zu betreiben und Forschung und Lehre an Institut und Sammlung wieder zu einem hohen Standard zu führen. Die Münchner Paläontologie in der wohl schwersten Zeit ihrer Geschichte und während des Wiederaufbaus erneut zu Ansehen im In- und Ausland geführt zu haben, wird mit dem Namen RICHARD DEHM für immer untrennbar verbunden sein.

Eine Darstellung des Lebensweges von RICHARD DEHM wurde 1977 aus Anlaß seines 70. Geburtstages in diesen „Mitteilungen" veröffentlicht, welche hier nicht wiederholt werden soll. Stattdessen erscheint es angebracht, an dieser Stelle vielmehr Abschnitte widerzugeben, die er in einer 1994 verfaßten selbstbiographischen Skizze niedergeschrieben hat

Nicht ohne einen gewissen Stolz war er sich seiner Vorfahren und seiner Heimatstadt Nürnberg bewußt: *„Die Mehrzahl meiner Vorfahren, väterlicher- und mütterlicherseits, soweit bisher zurückverfolgt (bis 1640), waren Bauern im fränkischen Keuperland zwischen Ansbach und Nürnberg. Erst die Großväter zogen nach Nürnberg und gründeten da einträgliche Handwerksbetriebe, die beiden Metzgereien Dehm und List. Da das väterliche, das Dehm'sche Geschäft mein Bruder Willy, ein Jahr älter als ich, übernehmen sollte und auch nach der Meisterprüfung übernahm, war ich bei der Berufswahl nicht an Familientradition gebunden und konnte meiner wohl von der Mutter überkommenen Natur-Neigung folgen."*

Entscheidende Ereignisse und Begegnungen, die den künftigen Berufsweg von RICHARD DEHM vorzeichneten, beschreibt er folgendermaßen: *„Am Realgymnasium Nürnberg, das ich besuchte, verstand es Gymnasialassistent OTTO HOSSEUS, einen kleinen Kreis von interessierten Schülern der 2. und 3. Klasse durch Führungen im Schulgarten und durch naturkundliche Wanderungen zu fördern. Dieser Kreis formierte sich 1920, als HOSSEUS nach Windsheim versetzt wurde, zu einer Naturkundlichen Schüler-Vereinigung (NSV). Sie überlebte kein ganzes Jahr; aber aus ihr fanden sich FLORIAN HELLER (zwei Klassen vor mir; der spätere Professor für Geologie und Paläontologie an der Universität Erlangen) und ich im April 1922 zu einer ersten geologisch-paläontologischen Sammelwanderung in das Nördlinger Ries und zum Hesselberg zusammen. Im Laufe der folgenden Jahre füllten sich einige Schubladen mit Gesteinsproben und Fossilien aus Keuper und Jura Frankens; Land- und Süßwasserschnecken aus postglazialem Kalktuff waren auch dabei."*

„Das Studium der Naturwissenschaften, im besonderen der Geologie und Paläontologie, an den Universitäten Erlangen und München, wurde 1930 mit der Lehramtsprüfung in Chemie, Biologie und Geographie und mit der Promotion abgeschlossen. — Das von Prof. Dr. FERDINAND BROILI, dem Vorstand des Instituts für Paläontologie und historische Geologie der Universität München gegebene Thema, eine Kartierung im Gebiet des Nördlinger Rieses, lag in der Fortsetzung der bereits von BROILI's Amtsvorgänger Prof. Dr. AUGUST ROTHPLETZ geplanten Ries-Kartierung. Diese Dissertation wurde für mein folgendes Arbeiten richtungsweisend in zweierlei Hinsicht: Einmal das Ries selbst durch die Betreuung mehrerer Doktoran-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den BROILI's, später bei der Weiterführung durch eigene Doktoranden und Diplomanden im bayerischen Anteil des Rieses bis zur Rieskarte von Dr. HORST GALL. Zweitens: Der erste Fund einer Wirbeltierreste und Landschnecken führenden oberoligozänen Spaltenfüllung (Gunzenheim) erwies sich als Zündfunke für das Thema der Habilitationsschrift über Spaltenfüllungen im Schwäbischen und Fränkischen Jura. Mit weiteren Funden oligozäner und miozäner Spaltenfüllungen, darunter die besonders reichen von Gaimersheim (Chattium, Oberoligozän) und Wintershof-West (Burdigalium, Untermiozän) festigte sich der Befund, daß Faunen aus Spaltenfüllungen nicht Mischfaunen mehrerer Tertiärstufen sind, sondern im Gegenteil kurzfristige Ausschnitte aus der tertiären Faunenfolge repräsentieren."

Zu diesen beiden Themenbereichen - Tertiäre Säugetiere und Nördlinger Ries - haben RICHARD DEHM selbst und eine ganze Generation von ihm betreuter Diplomanden und Doktoranden vielfältige Beiträge mit neuen Erkenntnissen geliefert: Geologische Kartierungen mit biostratigraphischen und fazieskundlichen Schwerpunkten, Taxonomie und Systematik jurassischer und tertiärer Evertebraten sowie stammesgeschichtliche Fragestellungen bei oligozänen und jungtertiären Säugetieren standen im Mittelpunkt seiner Tätigkeiten. Aber hierauf blieben eigene Forschungen und die Betreuung seiner Schüler nicht beschränkt. Das mag durch Stichworte belegt sein wie „Echinodermen aus den unterdevonischen Bundenbacher Schiefern", „Crossopterygier aus dem Keuper Frankens", „Teleostier und Flugsaurier aus dem Oberjura der Solnhofener Schichten", „Stratigraphie und Fazies des Mesozoikums der Nördlichen Kalkalpen, insbesondere im Chiemgau und Wendelsteingebiet", „Pleistozäne und holozäne Land- und Süßwassergastropoden", um nur die wichtigeren und umfangreicheren Interessengebiete aus seinem vielfältigen Schaffen zu nennen.

Bereits vor dem zweiten Weltkrieg, als größere Auslandsexpeditionen noch nicht zum Alltag von Paläontologen gehörten, wurde eine Reise nach Indien und Australien realisiert, zu der er selbst folgendes schrieb: *„Die Fossilführung der Oberen Süßwassermolasse Süddeutschlands läßt sich am ehesten mit der Siwalik-Serie im Himalaya-Vorland von Pakistan und NW-Indien vergleichen; doch bestehen Unstimmigkeiten, so im ersten Auftreten des Hipparion. Um diese zu klären und um horizontiertes Vergleichsmaterial zu erhalten, unternahmen Dr. JOACHIM SCHRODER, Konservator an der Staatssammlung, und ich eine Reise in die Siwaliks 1939; ihr folgte 1955/56 eine weitere, gemeinsam mit Dr. THERESE PRINZESSIN ZU OETTINGEN-SPIELBERG, Konservatorin an der Staatssammlung, und Dr. HELMUT VIDAL."... „Die Staatssammlung besaß aus allen Kontinenten Original-Fossilien, mit Ausnahme von Australien. Auf Anregung von Prof. BROILI, der besonders an die Beuteltier-Faunen in pleistozänen Höhlenablagerungen dachte, unternahmen Dr. SCHRÖDER und ich 1939 - nach der Siwalik-Tour - die Weiterreise nach Australien und widmeten uns vor allem den seit langem durch ihre Fossilführung bekannten Ablagerungen der Wellington Caves und der Wombeyan Caves in Neusüdwales. Der Großteil der Funde und alle Notizen sind dem Krieg zum Opfer gefallen."* Nach außen hin sichtbare wissenschaftliche Erträge konnte daher die Reise nach Australien nicht liefern. Umso größer war die Genugtuung für RICHARD DEHM, daß er in den letzten Jahren seines Lebens von dem australischen Kollegen M. AUGEE aus Sydney persönlich aufgesucht wurde, der so viel wie irgend möglich über die Arbeiten in Australien noch von Prof. DEHM selbst erfahren wollte. Es ist bewundernswert, wie vieler wertvoller Details er sich zu den Fossilaufsammlungen und persönlichen Begebenheiten auch nach 55 Jahren noch zu erinnern wußte, wobei seine persönlichen, stets gewissenhaft geführten Exkursionsbücher, welche den Krieg überlebten, eine wertvolle Hilfe waren.

Die Tätigkeiten in der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit faßte Richard Dehm in folgenden Sätzen zusammen: *„Die Kriegsjahre dienten 1941-1944 dem Aufbau des auf Anregung von Prof. Dr. KARL BEURLEN neu gegründeten Paläontologischen Instituts an der „Reichsuniversität*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Straßburg"; fruchtbar war in Straßburg die Zusammenarbeit mit Dr. PAUL WERNERT *an seiner bedeutenden Sammlung pleistozäner Wirbeltierreste aus der Umgebung von Straßburg." ... „In den Tübinger Jahren 1946-1950, als ich der Einladung von Prof. Dr.* EDWIN HENNIG *folgte und die Nachfolge von Hauptkonservator Prof. Dr.* FRIEDRICH VON HUENE *antrat, konnten die Arbeiten an den Raubtieren und Nagetieren aus der miozänen Spaltenfüllung von Wintershof-West abgeschlossen werden. Die Suche nach neuen Spaltenfüllungen hatte Erfolg (Oligozän von Bernloch)."* In diesen Zeilen findet sich nichts, was auf seine Gedanken im Zusammenhang mit der großartigen Paläontologischen Sammlung in München schließen ließe. Mehrfach hatte er bei kurzen Besuchen in München vor der Bombennacht im April 1944 noch versucht, eine zügigere Auslagerung der wichtigeren Sammlungsteile zu erwirken - nur mit geringen Erfolgen. Wer RICHARD DEHM über die ehemalige Münchner Sammlung jemals erzählen hörte, der weiß, wie sehr ihn die Verluste im Gebäude der Alten Akademie an der Kaufinger Straße bis in sein hohes Alter hinein bewegten.

Dennoch oder gerade hieraus schöpfte er die Kraft, die erforderlich war, sein ganzes weiteres Leben in den Dienst von Universitätsinstitut und Staatssammlung als gemeinsame Stätte von Forschung und Lehre zu stellen: *„Die Berufung an die Ludwig-Maximilians-Universität München auf den Lehrstuhl meines Lehrers* BROILI, *verbunden mit der Direktion der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, galt dem Wiederaufbau der im April 1944 zerstörten Institute. Er erfolgte im Gebäude der ehemaligen Kunstgewerbeschule an der Richard-Wagner-Straße: Unterbringung der ausgelagerten, fast vollständig erhaltenen Bibliothek, Einrichtung der Arbeitsräume für Personal, einschließlich Präparatorium, und für Studierende, Anschaffung von Schrankserien für die Staatssammlung usw. Bereits im Herbst 1950 konnte der Unterricht mit Vorlesungen, Übungen und Exkursionen aufgenommen werden. Dazu kamen Überlegung und Vorbereitung geologisch-paläontologischer Themen für Studierende, für Mitarbeiter und für mich selbst. Nahe lag die Fortsetzung früherer und begonnener Arbeiten: geologische Kartierung im Nördlinger Ries, tertiäre Spaltenfüllungen und ihre Faunen, Funde aus der Oberen Süßwassermolasse; außerdem boten sich Einzelthemen der Nördlichen Kalkalpen an."* Der unermüdlichen Einsatzbereitschaft von RICHARD DEHM und seinen damaligen Mitarbeitern ist es zu danken, daß in München bald wieder eine Paläontologie betrieben werden konnte, wie man sie - gestützt auf die Fossilien als Dokumente stammesgeschichtlicher Urkundenforschung - seit ZITTEL's Zeiten in München kannte.

Eigene Forschung und Ausbildung einer zunehmenden Zahl von Studierenden blieben Kernpunkte seiner Tätigkeit, welche er folgendermaßen beschrieb: *„Eigene Arbeiten im Bereich der Oberen Süßwassermolasse dienten der weiteren Klärung der Altersfolge und führten zur Entdeckung neuer wichtiger Fundstellen (Sandelzhausen). Mit den ersten Seeigeln aus dem Unterdevon von Bundenbach setzte ich die Beschäftigung mit Echinodermen aus dem rheinischen Unterdevon fort. Von den Pakistan-Funden verdienten Primaten-Gebißreste aus der jungtertiären Siwalik-Serie und verschiedene Säugetierreste besondere Beachtung."*

Aber neben der reichlich bemessenen Arbeit in Forschung und Lehre - insgesamt betreute RICHARD DEHM rund 90 Diplom- und Doktorarbeiten - war die Übernahme ständig neuer Verantwortungen im universitären und außeruniversitären Bereich unausweichlich. Mit dem gleichen großen Einsatz stellte er auch hier selbstlos seine wachsenden Erfahrungen als Wissenschaftler und akademischer Lehrer zur Verfügung: Das Amt des Dekans hatte er zweimal inne, lange Jahre stand er der Deutschen Forschungsgemeinschaft als Gutachter zur Verfügung, Mitgliedschaften in der Bayerischen wie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften folgten. In all den ihm damit übertragenen Aufgaben und Verpflichtungen, welche hier nicht alle aufgezählt werden sollen, drückt sich das große Vertrauen aus, das er sich dank seines bescheidenen Wesens, seines sicheren und stets selbständigen Urteilsvermögens

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und seines großen Verantwortungsbewußtseins erwarb. Dasselbe drückt sich in den Ehrungen aus, die ihm zuteil wurden.

Nicht alle seine Pläne und Wünsche, die er für Institut und Sammlung entwickelte, waren in die Tat umzusetzen. So galt jahrelanges Arbeiten den Planungen für ein würdiges Museum und eine angemessene Unterbringung der inzwischen wieder reichen, aber teilweise noch immer unzugänglichen Sammlungen. Wie schmerzlich muß es für ihn gewesen sein, als diese Bemühungen unter dem zeitbedingten Druck großer Studentenzahlen an der Universität München kurzfristig zunichte gemacht wurden.

Mit der Emeritierung zum 30.9.1976 zog sich RICHARD DEHM bewußt, schnell und deutlich spürbar von dem Alltag in Institut und Staatssammlung zurück, um einer jüngeren Generation an keiner Stelle im Wege zu stehen. Aber seine tief verwurzelte Anteilnahme an allen Vorgängen in Institut und Sammlung blieb unverändert bestehen und seine Hilfsbereitschaft in wissenschaftlichen und menschlichen Belangen versagte er niemandem, auch jungen Diplomanden und Doktoranden nicht. Und selbstverständlich ging er seinen eigenen wissenschaftlichen Interessen nach, darunter manchen, die er lange hatte zurückstellen müssen. Hierzu schreibt er selbst:

„Schließlich eröffnete sich ein altes Feld neu, das für die Gliederung des Pleistozäns in Kalt- und Warmzeiten klassische Hügelland zwischen Alpen und Donau. Es ist Gegenstand moderner Untersuchungen, besonders von Köln aus. In die sehr gleichförmigen Schotter eingeschaltete Lagen von Schwemmlehm enthalten Land- und Süßwasser-Mollusken; deren genaues Studium trägt zur Gliederung und Klima-Deutung bei. Zum Vergleich stand der Staatssammlung die einschlägige, gut bestimmte Kollektion von Dr. Richard Schröder zur Verfügung; sie ist im 2. Weltkrieg vernichtet worden. Da traf es sich günstig, daß ich mich mit ähnlichen Faunen seit längerem beschäftigt habe: Altpleistozän von Fischach, Marktbuch und Uhlenberg, Mittelpleistozän von Schmiechen. Bei Gelände-Begehungen gelangen weitere Funde; deren Bearbeitung und Auswertung würzt den Emeriten-Stand" und schuf eine in Sorgfalt der Unterbringung, gewissenhafter Bestimmung und Reichhaltigkeit unersetzliche, heute kaum mehr zu erstellende Kollektion pleistozäner und holozäner Land- und Süßwassermollusken.

RICHARD DEHM hat die Münchner Paläontologie im Verbund von Universitätsinstitut und Staatssammlung in einer schweren Zeit auf nachhaltige Weise geprägt, mit seinen Mitarbeitern und Schülern neue Aufgaben in Angriff genommen und maßgeblich dazu beigetragen, das Münchner Universitätsinstitut und die Staatssammlung wieder zu angesehenen Stätten paläontologischer Forschung werden zu lassen.

In tiefer Dankbarkeit werden wir Prof. Dr. RICHARD DEHM in ehrendem Andenken behalten.

Volker Fahlbusch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

RICHARD DEHM: Lebensdaten

(von ihm selbst zusammengestellt im Juni 1994)

6. Juli 1907 geboren zu Nürnberg, Sohn von Willy Dehm, Metzgermeister in Nürnberg, und dessen Ehefrau Margarete, geb. List

1913 - 1917 Volksschule in Nürnberg

1917 - 1926 Realgymnasium (jetzt Richard-Willstätter-Gymnasium) in Nürnberg

1926 - 1930 Studium der Naturwissenschaften, im besonderen der Geologie und Paläontologie, an den Universitäten Erlangen und München

Februar 1930 1. (wissenschaftliche) Prüfung für das höhere Lehramt in Chemie, Biologie und Geographie

November 1930 Promotion zum Dr. phil. an der Philosophischen Fakultät 2. Sektion der Universität München

1930 - 1931 Naturkundliches Seminar am Alten Realgymnasium in München

Februar 1931 2. (pädagogische) Prüfung für das höhere Lehramt

1.5.1931 - 30.4.1932 Vorbereitungsdienst als Studienassessor am Alten Realgymnasium in München

Februar 1932 besondere Prüfung für das höhere Lehramt

1.5.1932 - 30.9.1936 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Paläontologie und historische Geologie der Universität München

1934 - 1935 Habilitation für das Fach Geologie und Paläontologie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität München (Habil. 5.6.1935; Dozentur 28.7.1936)

1.10.1936 - 31.12.1937 Wissenschaftliche Hilfskraft an der Bayer. Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie in München

1.1.1938 - 30.9.1941 Konservator, ebenda

1.10.1941 - 31.7.1945 ao. Professor und Vorstand des Paläontologischen Instituts der "Reichsuniversität Straßburg"

1946 - 1948 Lehrbeauftragter für Geologie und Paläontologie an der Universität Tübingen

3.9.1948 - 30.4.1950 Hauptkonservator am Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Tübingen

1.5.1950 - 30.9.1975 o. Professor der Paläontologie und historischen Geologie an der Universität München, Vorstand des gleichnamigen Instituts und Direktor der gleichnamigen Bayer. Staatssammlung

30.9.1975 Emeritierung

Am 14. März 1940 schloß ich die Ehe in Melbourne, Victoria, mit Fräulein Antonia Maria Grill aus Wien-Langenzersdorf; der Ehe entsprangen die 2 Söhne: Peter 1941 und Christian 1942.

Forschungsreisen

Jan. - Sept. 1939, gemeinsam mit Dr. Joachim Schröder, nach Britisch-Indien: jungtertiäre Siwalik-Serie in Nordwest-Indien; und nach Südost-Australien: insbesondere pleistozäne Beuteltiere und Nager in Höhlenablagerungen. Bei Antritt der Rückreise in Melbourne am 4. Sept. 1939 interniert; am 17. Nov. aus dem Internment Camp Tatura entlassen. Bei der Rückreise im Mai 1940 in Niederländisch-Indien kurz interniert; dann Heimreise über Japan, Korea, Sibirien und Moskau, bis Juli 1940.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nov. - März 1956, gemeinsam mit Dr. Therese Prinzessin zu Oettingen-Spielberg und Dr. Helmut Vidal nach Nord-Pakistan: jungtertiäre Siwalik-Serie und Eozän von Ganda Kas.

Ehrungen

16. Febr. 1962	Ord. Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
25. Mai 1972	Korresp. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
19. März 1980	Ehrenmitglied der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg
20. Nov. 1983	Rieser Kulturpreis
24. Sept. 1984	Ehrenmitglied der Paläontologischen Gesellschaft
9. Okt. 1989	Ehrenmitglied der Friedrich-Held-Gesellschaft
25. Okt. 1991	Honorary Member, Society of Vertebrate Paleontology.

Liste der Veröffentlichungen[1]: Nachträge und Zitate ab 1975

1966 Gümbel, Carl Wilhelm v. - Neue Deutsche Biographie, 7: 259.

1966 Gürich, Georg Julius Ernst. - Neue Deutsche Biographie, 7: 282.

1966 Haas, Hippolyt Julius. - Neue Deutsche Biographie, 7: 375.

1967 Historia genealógica de los animales. - Universitas, Edit. trimestral en Lengua Espanola, 5: 233-240.

1970 Über den Fundort der Wartenberger Andrias-Reste und dessen Stratigraphie. - In: Westphal, F.: Neue Riesensalamander-Funde (Andrias, Amphibia) aus der Oberen Süßwassermolasse von Wartenberg in Bayern. - Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., 10: 253-260; München.

1970 La evolución de la vista por la investigación geologica. - Universitas, 12: 115-124.

1970 The Development of Life in the Light of Geological Research. - Universitas, 12: 337-345.

1970 Das Werden der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie in München. - Jber. Generaldirektion Staatl. Naturwiss. Slg. Bayern: 44-52; München.

1976 Joachim Schröder 14.12.1891 - 29.4.1976. - Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., 16: 3; München.

1977 Erich Kaiser. - Neue Deutsche Biographie, 10: 35-36.

1977 (zusammen mit H. Gall, R. Höfling, W. Jung und H. Malz) Die Tier- und Pflanzenreste aus den obermiozänen Riessee-Ablagerungen in der Forschungsbohrung Nördlingen 1973. - Geologica Bavarica, 75: 91-109; München.

1977 Specimina historica in der Bayer. Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie. IV. Die frühesten Mastodon- und Dinotherium-Fundstücke aus Südbayern. - Jber. Mitt. Freunde Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., 5: 10-23; München.

1978 Zur Geschichte von Bayerischer Staatssammlung und Universitäts-Institut für Paläontologie und historische Geologie in München. - Jber. Mitt. Freunde Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., 6: 13-46; München.

1978 Neue tertiäre Spaltenfüllungen im süddeutschen Jura. - Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., 18: 289-313; München.

---

1 Zitate bis incl. 1974 finden sich in: FAHLBUSCH, V. (1977): Richard Dehm zum 70. Geburtstag. - Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., 17: 5-13; München.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1979 Die pleistozänen Mollusken der Bohrung Eurach 1. - Geologica Bavarica, 80: 115-121; München.

1979 Artenliste der altpleistozänen Molluskenfauna vom Uhlenberg bei Dinkelscherben. - Geologica Bavarica, 80: 123-126; München.

1980 Horst Gall 31.1.1938 - 15.9.1980. - Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., 20: 3-10; München.

1981 Beiträge zur Geschichte der Paläontologie in Bayerns. - II. Pikermi-Athen und München. - Jber. Mitt. Freunde Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., 9: 17-26; München.

1981 Geschichte der Riesforschung. - Bayerland 83, 9: 4-5; München.

1982 Jungpleistozäne Elefanten-Funde am südbayerischen Alpenrand. - Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol., 22: 113-115; München.

1982 (zusammen mit L.L. Jacobs, W. Wessels, H. de Bruijn und S.T. Hussain) Fossil rodents from the type area of the Chinji Formation, Siwalik group, Pakistan. - Proc. Kon. Nederl. Akad. Wetensch., B 85: 259-263; Amsterdam.

1982 Albert Maucher 22.12.1907 - 1.4.1981.- Jb. Bayer. Akad. Wiss., 1982: 220-222; München.

1982 August Wetzler - sein Wirken für Geologie und Paläontologie in Schwaben. - Heimatkdl. Schriftenreihe Landkreis Günzburg, 2 (August-Wetzler-Gedenkband): 11-21; Günzburg.

1982 Die (interglaziale) Schneckenfauna (Großer Bichl bei Vorderhindelang). - In: R. Ebel: Die Lagerungsverhältnisse der Schieferkohlen zwischen Ostrach und der Iller bei Sonthofen im Oberallgäu. - Geologica Bavarica, 84: 135-137; München.

1982 (zusammen mit C.T. Madden, K.W. Glennie et al.) Stegotetrabelodon (Proboscidea, Gomphotheriidae) from the Miocene of Abu Dabi. - U.S. Geol. Survey, Saudi Arabian Project Report: 1-20; Jiddah, Saudi Arabia.

1983 Miocene Hominoid Primate Dental Remains from the Siwaliks of Pakistan. - In: R.L. Ciochon & R.S. Corrucini (edits.): New Interpretations of Ape and Human Ancestry. - 527-537; New York (Plenum Publ. Corp.).

1984 Molar size enlargement in Siwalik hominoid primates and ist significance. - Cour. Forsch.-Inst. Senckenberg, 69: 49-52; Frankfurt a.M.

1984 Dankesworte zur Verleihung des Rieser Kulturpreises 1983. - In: Das Ries und der Kulturpreis des Vereins Rieser Kulturtage 1983. 44-48; Nördlingen (Steinmeier).

1984 Eric Stensiö 2.10.1891 - 11.1.1984. - Jb. Bayer. Akad. Wiss., 1984: 256-258; München.

1986 (zusammen mit M. Augee & L. Dawson) The Munich Collection of Wellington Cave Fossil Marsupials. - Australian Zoologist, 22: 3-5; Sydney.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Histor. Geologie

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Fahlbusch Volker

Artikel/Article: Richard Dehm 6. Juli 1907 - 20. März 1996 3-10